

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 10

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

betteten, tiefgrünen See ihre Sonntags-
tracht angezogen. Dazu passend wirkten
die in der Sonne gleissenden Firne und
Zacken der Hochalpen sowie die noch tief-
verschneiten Gipfel der Voralpenkette wie
zu einer weissen Spitzenhaube zusammen-
gefasst. Für diesen feierlichen Auftakt zur
Klettersaison musste unser Tourenleiter
Christian beim Wettergott in ganz beson-
derer Gunst stehen!

Nach einem zweiten Morgenkaffee im
«Adler» in Sigriswil stiegen wir bei Block 3
(etwa 900 m) in die Ralligstöcke ein, wo
die rot angemalten Zahlen an den Felsen
eine Art Wegweiser bildeten. Allen wurde
etwas geboten: Die Elitekletterer durften
selber schwierigere Varianten einbauen
und auswählen, während andererseits Hin-
dernisse je nach Lust und Laune ange-
packt oder – einfach umgangen werden
konnten. Man musste dem Umstand
Rechnung tragen, dass es für die einen
bereits die x-te, für die andern die erste
Klettertour der Saison war. Weiter oben
am Grat beobachtete ein kreisendes Ad-
lerpaar unser Tun und vergewisserte sich
mit seinen weiten Schwingen, dass hier
wohl nichts zu holen war. Im oberen Teil
war das Couloir, oder besser gesagt das
Kamin, noch mit Schnee gefüllt, so dass
wir via Umweg übers Unterbergli die Gip-
felplatte erreichten. Eine einzige Partie –
Familie mit Kindern – bewegte sich im
Abstieg. So störte während fast einer vol-
len Stunde unser Gipfelglück nichts als hin
und wieder das laute Motorengerumm
eines kleinen Sportflugzeuges. Von unse-
rem einzigartigen Hochsitz nahmen wir
noch einmal das friedliche Landschafts-
bild, über dem schon ein leichter Nachmit-
tagsdunst lag, in vollen Zügen in uns auf,
bevor wir über das Rothornzickzackweg-
lein den Abstieg antraten. Auf der Terras-
se vor dem «Adler» verabschiedeten wir
uns von dem über dem dunklen Tannen-
wald ragenden, weiss blendenden Spitz-
chen. Traditionsgemäss dankte Robi im
Namen aller unserem Tourenleiter für den
schönen Tag und sprach sich auch erfreut
und lobend über die im «Senioren»-Kreise

genossene Kameradschaft aus. Und alle
freuen wir uns auf noch manche solche
Tour mit Christian. Elsbeth S.

Stimme der Veteranen

Guggershörnli, 1283 m

16. April 1987

Leiter: Hans Balmer

36 Teilnehmer

Wirklich eine erfreuliche Schar gutgelaun-
ter Veteranen – wie könnte es bei diesem
grossartigen Frühlingswetter anders sein –
marschiert ab Schwarzenburg P. 792 über
die Schlossmatte quer zum Allmendhölzli
und gelangt ins Dorfmentälchen. Beim
Wegweiser «Klösterli» zweigen wir links
ab und kommen im abwechslungsreichen
Aufstieg am Gehöft Rotenfuren vorbei
zum Weiler Isengrueben. Von da geht es
am Dörfchen Kriesbaumen vorbei zum
schönen Bauernhof Neuenmatt P. 1118
und in der steilen, noch schneebedeckten
Spur auf den Schwendelberg P. 1296, wo
wir nach kurzem Abstieg den Hörnli-Grat-

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

Verkauf von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Prompter Reparaturservice
für alle Fabrikate

Heinz Räss
Elektromaschinen Bern



Werkgasse 20
3018 Bern
Telefon 031 56 58 44

weg erreichen. Dieser bietet am Gipfelquergang diesmal keine Probleme, hat doch der rührige Leiter, gewitzigt von einer berüchtigten Saxer-Tour, ein paar Tage vorher mit Pickel und Schaufel den Pfad von Schnee und Eis befreit. Oben auf dem Kulminationspunkt angelangt, überklettert ein weitbekannter Bergler mit einem Kamerad das Turmgeländer und wagt sich auf das furchterregende nackte Grätli hinaus. Ob dort mehr Weitsicht in der dunstigen Ferne erhofft wird, ist nicht wahrscheinlich, vielmehr dürfte es wohl das Unbehagen wegen der Standfestigkeit des Turms bei diesem Massenansturm sein.

Beim Abstieg wird nicht gerade «CN-programmässig» beim «Sternen» in Guggisberg der Mittagshalt eingeschaltet. Die Eingeweihten vom «Dunschtigklub» kommen hier zu einem feudalen Essen, andere jedoch, ausser zum mitgebrachten Picknick, nur zu Suppe und Kaffee, während eine dritte Gruppe bei warmem Sonnenschein im Windschatten hinter dem Hotel aus dem Rucksack diniert. Zügig geht es dann zur Sensebrücke hinunter und von dort über Seisematt und Bifig nach Plaffeien P. 850.

Hier stellen wir fest, dass wir mit 36 richtig gezählt haben, obwohl immer nur 33 Mann marschierten. 3 Kameraden liessen sich mit Bahn und Bus nach Guggisberg führen, und wiederum 3 verliessen uns dort vorzeitig, um in Bern ein Konzert nicht zu verpassen. Probleme gab es auch bei den üblichen Ankunfts- und Schlussreden. In Schwarzenburg vermissten wir für einmal den freundlichen Empfang mit Alphorn unseres lieben Alberts, und gerade wahrscheinlich deswegen verschwitzte der sonst gesprächige Leiter die Begrüssungsansprache. Die Schlussrede für den ersten Teil der Tour zu halten wurde dem zweitältesten Teilnehmer, Gody, zuge-dacht, und um über den zweiten Teil der Tour zu berichten, wurde Nestor Hans bestimmt. Leider suchte bei der Ankunft in Plaffeien ersterer mit dem abfahrtsbereiten GFM-Wagen das Weite, und der

zweite weigerte sich aus berechtigten Gründen, war er ja nur ab Guggisberg dabei. So musste wohl oder übel für einmal der Drittälteste einspringen, um dem lieben Hänsel für die 100 Prozent gelungene, 5stündige, sehr abwechslungsreiche Tour herzlich zu danken. Ebenfalls grosses Lob verdient die Wahl der prächtigen Aufstiegsroute. Und jetzt noch ein Dank für den umsichtigen Hansli, der Jüngere, der als Schlussmann wiederum glänzende Arbeit leistete. JZ

Simmenfluh, 1 397 m

26. Juni 1987, Marschzeit 6½ Std.

Leiter Paul Riesen

13 Teilnehmer

Von Wimmis, P. 629, über das Brothüsi steigen wir beim Steinbruch in die Wand ein. Die ganze Felspartie ist ausgezeichnet gesichert, so dass es nur zu einer leichten Kletterei im exponierten Fels kommt. Erst bei der obersten, rund 50 m hohen Partie wird vorsichtshalber angeseilt. Hier ziehen drei Kameraden das Weglein vor und kommen dadurch zu einer halbstündigen Verlängerung der Gipfelrast bei einer grossartigen Rundschau. Der Abstieg führt über das Chrindi, links am Heitihubel vorbei, gelangt bei Günzenen in den Fahrweg und schlägt bei der ersten grossen Kurve in den Schattigwald ein, wo auf einem Traumweglein das Tal erreicht wird. Mit dieser Ersatztour für den Männlichen, von dem wegen der diesjährigen riesigen Schneemassen abgeraten wurde, hat unser Pablo die richtige Wahl getroffen. Wie gewohnt hat er sie auch glänzend geleitet und verdient ein volles Lob und heissen Dank, und dies, obwohl der eine oder andere nicht ohne die anhänglichen Zekken davonkam. JZ

Subsektion Schwarzenburg

Keine Meldung erhalten.